

Dedekindringe

Benjamin Reinhard

Ziel:

Dedekindringe einführen

\mathcal{O}_K ist ein Dedekindring

Kapitel:

Module

Ganzzheit

Spur und Diskriminante

Noethersch

Dedekindringe

1. Module

A Ring.

Definition 1. Ein Tupel $(M, +, \cdot, 0)$ mit $0 \in M$ und Abbildungen

$$+ : M \times M \rightarrow M$$

$$\cdot : A \times M \rightarrow M$$

nennen wir ein A-Modul, falls für alle $m, m_1, m_2 \in M$ und $a, a_1, a_2 \in A$ gilt

- $(M, +, 0)$ ist eine abelsche Gruppe.
- $(a_1 a_2) \cdot m = a_1 \cdot (a_2 \cdot m)$
- $(a_1 + a_2) \cdot m = a_1 \cdot m + a_2 \cdot m$
- $a \cdot (m_1 + m_2) = a \cdot m_1 + a \cdot m_2$
- $1 \cdot m = m$

Ersetzt A mit K ,
so haben wir die
Def. Vektorraumes

Beispiele:

1. Alle Vektorräume sind Module

2. $A \subseteq B$ Ringe, $\cdot : A \times B \rightarrow B$, $(a, b) \mapsto ab \Rightarrow B$ A-Modul

Definition 3. Sei I eine Indexmenge, so sagen wir $\{m_i \in M : i \in I\}$ erzeugt M , falls

$$M = \left\{ \sum_{j \in J} a_j m_j : J \subseteq I \text{ endlich, } a_j \in A \right\}$$

und nennen die Menge A -linear unabhängig, falls

$$\sum_{j \in J} a_j m_j = 0 \text{ und } a_j \in A, J \subseteq I \text{ endlich} \Rightarrow a_j = 0.$$

Letztendlich nennen wir die Menge eine A-Basis, falls sie M erzeugen und A-linear unabhängig sind. M nennt man frei, falls es eine A-Basis besitzt.

Proposition-Definition 4. Besitzt M zwei A-Basen, so ist ihre Anzahl gleich. Also ist

$$\text{Rang}(M) = \text{Anzahl Elemente einer Basis}$$

wohldefiniert und heisst der Rang von B .

$$\text{Rang}(V) = \dim_K(V)$$

Lemma 5. Ist A ein Hauptidealring und M frei, so ist jeder A-Untermodul $N \subseteq M$ frei und es gilt

$$\text{Rang}(N) \leq \text{Rang}(M).$$

2. Ganzheit

Seien $A \subseteq B$ Ringe.

"gü" = ganz über

Definition 6. $b \in B$ heisst ganz über A , falls es ein nicht-konstantes, normiertes Polynom $f \in A[x]$ gibt mit

$$f(b) = b^n + a_{n-1}b^{n-1} + \dots + a_0 = 0.$$

B heisst ganz über A , falls alle Elemente in B ganz über A sind.

Lemma 7. Folgende Aussagen sind äquivalent: $b_i \in B$

- (1) $A[b_1, \dots, b_n]$ ist ganz über A .
- (2) $b_1, \dots, b_n \in B$ sind ganz über A .
- (3) $A[b_1, \dots, b_n]$ ist ein endlich erzeugter A -Modul.

• $1 \Rightarrow 2$: $b_1, \dots, b_n \in A[b_1, \dots, b_n]$

• $2 \Rightarrow 3$: Induktion über n :

$n=1$: $b = b_1$. $A[b]$ gü $A \Rightarrow b$ gü $A \Rightarrow f \in A[x]$:

$f(b) = b^n + \dots + a_0 = 0$. $A[b] = A \cdot 1 + A \cdot b + A \cdot b^2 + \dots + A \cdot b^{n-1}$

$g(b) \in A[b]$: $g \in A[x]$: $g = pf + r$ $k = \deg r < \deg f = n$:

$g(b) = p(b)f(b) + r(b) = r(b) = \tilde{a}_k b^k + \dots + \tilde{a}_0 \in A \cdot 1 + \dots + A \cdot b^{n-1}$

$A[b] \subseteq A \cdot 1 + \dots + A \cdot b^{n-1}$ 2 : klar.

$n \rightarrow n+1$: $A[b_1, \dots, b_n] = A[b_1][b_2] \dots [b_n]$.

• $3 \Rightarrow 1$: Skript.

□

Definition 9. Wir definieren den ganzen Abschluss von A in B als

$$\bar{A} = \{b \in B : b \text{ ganz über } A\}$$

und nennen A ganzabgeschlossen in B , wenn $\bar{A} = A$ gilt. Ist A ein Integritätsbereich, so nennen wir A normal, wenn A ganzabgeschlossen in seinem Quotientenkörper ist.

Satz 10. \bar{A} ist ein Ring.

• $b_1, b_2 \in \bar{A} \Rightarrow b_1, b_2$ gü $A \Rightarrow A[b_1, b_2]$ gü $A \Rightarrow$

$b_1 + b_2, b_1 \cdot b_2, -b_1 \in A[b_1, b_2] \Rightarrow \bar{A}$ abg. unter Mult., Add.

• $\bar{A} \subseteq B$.

□

K/\mathbb{Q} algebraischer Zahlkörper, K/\mathbb{Q} endl. Körpererweiterung.

Definition 11. Wir definieren den Ring der ganzen Zahlen von K als

$$\mathcal{O}_K := \mathbb{Z}_K := \{b \in K : b \text{ ganz über } \mathbb{Z}\}.$$

Bemerkung 12. Die bisher definierten quadratischen Zahlringe sind die ganzen Zahlen von $\mathbb{Q}(\sqrt{d})$

$$\mathcal{O}_d = \{b \in \mathbb{Q}(\sqrt{d}) : \text{tr}(b) \in \mathbb{Z}, N(b) \in \mathbb{Z}\} = \mathcal{O}_{\mathbb{Q}(\sqrt{d})}.$$

3. Spur und Diskriminante

K/\mathbb{Q} alg. Zahlkörper \Rightarrow endl. dim. \mathbb{Q} -VR $\Rightarrow v_1, \dots, v_n \in K$ \mathbb{Q} -Basis von K .

$v \in K: T_v: K \rightarrow K, x \mapsto vx, T_v \in \text{Mat}_{n \times n}(\mathbb{Q})$

Proposition-Definition 13. Sei $v \in K$, so ist $T_v: K \rightarrow K, x \mapsto vx$ \mathbb{Q} -linear. Die Abbildung $\text{Tr}_{K/\mathbb{Q}}: K \rightarrow \mathbb{Q}, v \mapsto \text{trace}(T_v)$ nennen wir **Spur** und sie ist auch \mathbb{Q} -linear.

Bemerkung 14. Die bisher definierte Spur für quadratische Zahlkörper

$$\text{tr}: \mathbb{Q}(\sqrt{d}) \rightarrow \mathbb{Q}, a + b\sqrt{d} \mapsto 2a$$

stimmt mit der oben definierten Spur überein.

Proposition 15. Folgende Abbildung ist eine nicht-ausgeartete \mathbb{Q} -Bilinearform

$$\beta: K \times K \rightarrow \mathbb{Q}, (v, w) \mapsto \text{Tr}_{K/\mathbb{Q}}(vw)$$

Definition 16. Sei $v_1, \dots, v_n \in K$ eine \mathbb{Q} -Basis von K , so definieren wir

$$d(v_1, \dots, v_n) := \det \left(\underbrace{(\beta(v_i, v_j))}_{M \in \text{Mat}_{n \times n}(\mathbb{Q})} \right)_{ij}$$

als die **Diskriminante** der Basis.

Bemerkung:

Man kann zeigen, dass $K = \left\{ \frac{b}{a} : b \in \mathcal{O}_K, a \in \mathbb{Z}, a \neq 0 \right\}$ (Übung).

$v_1, \dots, v_n \in K$ \mathbb{Q} -Basis $K \Rightarrow v_i = \frac{b_i}{a_i} \Rightarrow b_1, \dots, b_n \in \mathcal{O}_K$ bilden eine \mathbb{Q} -Basis. (Übung).

v_1, \dots, v_n \mathbb{Q} -Basis w_1, \dots, w_n \mathbb{Q} -Basis

$$d(v_1, \dots, v_n) = \det(T)^2 d(w_1, \dots, w_n)$$

Lemma 18. Sei b_1, \dots, b_n eine in \mathcal{O}_K gelegene \mathbb{Q} -Basis von K und d die Diskriminante, so gilt
 $d\mathcal{O}_K \subseteq \mathbb{Z}b_1 + \dots + \mathbb{Z}b_n$.

• $b \in \mathcal{O}_K \Rightarrow \underline{b} = \sum_{j=1}^n \lambda_j b_j, \lambda_i \in \mathbb{Q}; \beta(b_i, \underline{b}) = \sum_{j=1}^n \lambda_j \beta(b_i, b_j)$

•
$$\begin{pmatrix} \beta(b_1, b) \\ \vdots \\ \beta(b_n, b) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \beta(b_1, b_1) & \dots & \beta(b_1, b_n) \\ \vdots & & \vdots \\ \beta(b_n, b_1) & \dots & \beta(b_n, b_n) \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \lambda_1 \\ \vdots \\ \lambda_n \end{pmatrix}$$

$$\underbrace{\hspace{10em}}_{=: e} = \underbrace{\hspace{10em}}_{=: M} \cdot \underbrace{\hspace{10em}}_{=: \lambda}$$

• Newton: $\beta(b_i, b_j), \beta(b_i, b) \in \mathbb{Z} \Rightarrow e, M$ haben Einträge in \mathbb{Z} , $\det(M) \neq 0$

• Cramersche Regel: $\lambda_i = \frac{c_i}{\det(M)}$ für passende $c_i \in \mathbb{Z}$, $\det(M) = d$

$\Rightarrow db = \sum_{j=1}^n d\lambda_j b_j = \sum_{j=1}^n c_j b_j \in \mathbb{Z}b_1 + \dots + \mathbb{Z}b_n \Rightarrow d\mathcal{O}_K \subseteq \mathbb{Z}b_1 + \dots + \mathbb{Z}b_n \quad \square$

Satz 19. \mathcal{O}_K besitzt eine endliche \mathbb{Z} -Basis mit $\text{Rang}(\mathcal{O}_K) = [K : \mathbb{Q}]$.

$d\mathcal{O}_K \subseteq \mathbb{Z}b_1 + \dots + \mathbb{Z}b_n =: M \Rightarrow M, d\mathcal{O}_K$ \mathbb{Z} -Module, M frei

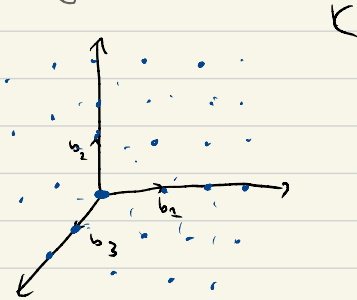
Lemma 5. Ist A ein Hauptidealring und M frei, so ist jeder A -Untermodule $N \subseteq M$ frei und es gilt

$\text{Rang}(N) \leq \text{Rang}(M)$.

$\Rightarrow d\mathcal{O}_K$ freier \mathbb{Z} -Modul $\Rightarrow \mathcal{O}_K$ freier \mathbb{Z} -Modul. \square

Korollar 20. Ist $b_1, \dots, b_n \in \mathcal{O}_K$ eine \mathbb{Z} -Basis von \mathcal{O}_K , so ist b_1, \dots, b_n eine \mathbb{Q} -Basis von K .

Vorstellung:



4. Noethersch

Definition 21. B heißt noethersch, falls jede aufsteigende Folge von Idealen

$$B_0 \subseteq B_1 \subseteq \dots$$

stationär wird, d.h. es existiert ein $n \geq 0$ mit $B_n = B_i$ für alle $i \geq n$.

Lemma 22. Ist B/I endlich für jedes Ideal $I \neq 0$, so ist B noethersch.

$$\begin{aligned} B_0 \subseteq B_1 \subseteq \dots &\Rightarrow B_0/B_0 \subseteq B_1/B_0 \subseteq \dots \subseteq B/B_0 \leftarrow \text{Endlich} \\ \Rightarrow \exists n: B_n/B_0 &= B_i/B_0 \quad \forall i \geq n \Rightarrow B_n = B_i \quad \forall i \geq n. \quad \square \end{aligned}$$

Satz 23. \mathcal{O}_K ist noethersch.

$$0 \neq I \subseteq \mathcal{O}_K \Rightarrow \underline{I \cap \mathbb{Z}} \neq \emptyset \text{ da: } a \in I \cap \mathbb{Z}.$$

$$a \mathcal{O}_K \subseteq I$$

$$a \in I \cap \mathbb{Z} \Rightarrow \boxed{\mathcal{O}_K/I} \hookrightarrow \boxed{\mathcal{O}_K/a\mathcal{O}_K}, \quad b+I \mapsto b+a\mathcal{O}_K.$$

Zeige $\mathcal{O}_K/a\mathcal{O}_K$ ist endlich:

\mathcal{O}_K hat eine \mathbb{Z} -Basis $\Rightarrow \mathcal{O}_K \simeq \mathbb{Z}^n$ abelsche Gruppen \Rightarrow

$$\mathcal{O}_K/a\mathcal{O}_K \simeq \mathbb{Z}^n/a\mathbb{Z}^n \simeq \underbrace{\mathbb{Z}/a\mathbb{Z}}^{\wedge} \oplus \dots \oplus \mathbb{Z}/a\mathbb{Z}$$

$\Rightarrow \mathcal{O}_K/a\mathcal{O}_K$ endlich $\Rightarrow \mathcal{O}_K$ noethersch. \square

5. Dedekindringe

Definition 24. Ein noetherscher, normaler Integritätsbereich, bei dem jedes von Null verschiedene Primideal ein Maximalideal ist, nennen wir Dedekindring. \odot

Satz 23. \mathcal{O}_K ist ein Dedekindring.

- noethersch: \checkmark
- normal: \checkmark

Lemma 8. Seien $A \subseteq B \subseteq C$ Ringe, C ganz über B und B ganz über A , so ist C ganz über A .

- Primideale sind maximal:

$\mathcal{O} \neq \mathfrak{p} \in \mathcal{O}_K$ Primideal, zeige $\mathcal{O}_K / \mathfrak{p}$ ist ein Körper.

Lemma 25. Ist B ganz über A , so ist B ein Körper genau dann, wenn A ein Körper ist.

- $\mathbb{Z} \cap \mathfrak{p}$ Primideal in $\mathbb{Z} \Rightarrow \mathbb{Z} \cap \mathfrak{p} = p\mathbb{Z} \Rightarrow \mathbb{Z}/p\mathbb{Z}$ Körper.

$\mathbb{Z}/p\mathbb{Z} \hookrightarrow \mathcal{O}_K / \mathfrak{p}$, $a + p\mathbb{Z} \mapsto a + \mathfrak{p}$ inj. Hom.

$\mathcal{O}_K / \mathfrak{p}$ ganz über $\mathbb{Z}/p\mathbb{Z}$ (da \mathcal{O}_K ganz über \mathbb{Z}).
Körper

$\Rightarrow \mathcal{O}_K / \mathfrak{p}$ Körper $\Rightarrow \mathfrak{p}$ maximal. \square